

SEELSORGE- BERICHT 2023

Pastoralraum

Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt



VORWORT UND EINLEITUNG

Während einzelne Themen die Öffentlichkeit dominieren, geschehen im Verborgenen wesentliche Veränderungen – in der Welt und auch bei uns. Wir haben einen Visionsprozess begonnen. Der Akzent liegt zunächst beim Hinhören auf Bedürfnisse und Möglichkeiten.

Zugleich gab es 2023 schon einzelne Punkte, die uns auch in Zukunft begleiten dürften: Christus ist die Mitte unseres Lebens und er soll auch unsere Gesellschaft prägen – so hatten wir einen eindrücklichen Pilgerspaziergang zu Fronleichnam.

Der Blick auf Fehler in der Vergangenheit liess in uns das Bewusstsein wachsen, dass Beziehungsfähigkeit ein wesentliches Element ist beim Zusammenleben der Menschen und, dass wir als Kirche nicht nur herausgefordert, sondern geradezu prädestiniert sind, gelingende Beziehungen zu fördern.

Nach kurzer Vorbereitung hat VIA, unser neues Modell im Religionsunterricht auf der Oberstufe, mit dem ersten Jahr erfolgreich in der Praxis angefangen. In den folgenden Jahren wird es auf das 8. und 9. Schuljahr ausgeweitet.

Dass gleichzeitig mit Gottesdiensten, Kinderfeiern, Religionsunterricht, Wallfahrten, Beerdigungen, Taufen, Anlässen und vielem mehr die ganze und grosse Palette unserer kirchlichen Arbeit geleistet werden konnte, ist nur möglich dank dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden und der vielen Freiwilligen.

Von Herzen sagen wir Ihnen danke für Ihr grosses Engagement zugunsten der katholischen Kirche in Basel.

Stefan Kemmler und Sarah Biotti
Pastoralraum Leitungs-Team

AUS DEM BISTUM

Das Jahr 2023 war geprägt von der Veröffentlichung des Schlussberichts zum Pilotprojekt zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der römisch-katholischen Kirche der Schweiz. Seitdem sind beim Bistum Basel zahlreiche Reaktionen dazu eingegangen.

In unserem Bistum werden schon seit 20 Jahren Präventionsmassnahmen umgesetzt. Meldungen und Anfragen werden schon länger unverzüglich an die Koordinationsperson beziehungsweise die Anlaufstelle Genugtuung weitergeleitet. Kanonische Voruntersuchungen und die Prüfung von Anträgen auf Genugtuung werden jetzt von einer unabhängigen Anwaltskanzlei durchgeführt. Leitungspersonen müssen Nähe- und Distanz-Kurse besuchen und für alle Mitarbeitenden und die Freiwilligen regelmässig Kurse organisieren.

Bei der zweiten synodalen Versammlung auf Bistumsebene vom 7. bis 9. September 2023 in Bern waren die Grundlagen für pastorale Wegweiser für die Zukunft bezüglich Glaubenstradition, Relevanz in der Gesellschaft, Interkulturalität, Finanzen, Freiwilligenarbeit und Digitalisierung ein Hauptthema.

Ausserdem ging es darum, wie im Bistum Macht und Verantwortung durch synodale Strukturen besser verteilt und im Dienst des Evangeliums gelebt werden können. Die 88 Delegierten waren ehrenamtlich Engagierte, Vertretungen staatskirchenrechtlicher Gremien, per Los ausgewählte Personen, Seelsorgende sowie Vertretungen der Schwesterkirchen.

In unserer Bistumsregion beschäftigten uns die zahlreichen Wechsel in den pastoralen Leitungsfunktionen und der Fachkräftemangel, der auch im kirchlichen Dienst immer deutlicher wird.

Tobias Fontein

Regionalverantwortlicher, Bischofsvikariat St. Urs

AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

HEILIGGEIST

Auch im Pfarreijahr 2023 zeigte sich Heiliggeist als offene, lebendige und fröhliche Pfarrei. In unseren Gottesdiensten an Sonn- und Werktagen, den monatlichen KinderKirchen und den samstäglichen moderneren Formen wie Taizé4you und Zwischendrin merken wir, dass es die Menschen wieder vermehrt in die Kirche zieht, und freuen uns an einer wachsenden Zahl von Mitfeiernden. Das Programm für Kinder, Jugendliche und Familien blieb vielfältig mit Mehrwert. Die Tagesferienwochen waren ausgebucht und stärkten Beziehungen.

In der Altersseelsorge waren wir in den Alters- und Pflegeheimen weiter präsent mit regelmässigen Gottesdiensten und Einzelseelsorge auf Abruf. Die überall knappe Personalsituation zeigt sich auch in Gesprächen mit den Angestellten, für die wir uns ebenfalls Zeit nehmen.

Beim Firmweg startete das neue, pastoralraumübergreifende Konzept VIA 7. So kommen die Jugendlichen der verschiedenen Pfarreien in Kontakt und sind gemeinsam auf dem Weg. Die Firmreise nach Rom ist und bleibt ein Höhepunkt.

Die Konzertreihe Klavier und Orgel eröffnete das musikalische Jahr. Der Gesangchor umrahmte die Festgottesdienste zu Ostern (Messe in fis-Moll op. 36 von Charles-Marie Widor), Pfingsten (Messe in B-Dur von Franz Schubert), am Bettag (diverse Motetten) und zu Weihnachten (Messe in D-Dur von Antonin Dvořák). Immer wieder erklangen in den Sonntagsgottesdiensten die feinen Klänge der Schola gregoriana und des Flötenensembles. Der Jugendchor trat ebenso in Gottesdiensten wie auch am Herbstmärt auf.

Die Pfarrei Heiliggeist war auch geografisch unterwegs: Die Pilgergruppe pilgerte im Juni den vorletzten Wegabschnitt des Jakobswegs von Basel nach Genf. Im Oktober führte die Pfarreireise auf die Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara nach Italien.

Die Publikation der Missbrauchsstudie im September bewegte die Menschen der Pfarrei und stärkte uns in der Entschiedenheit, als offene Pfarrei für alle Menschen da zu sein und wachsam zu bleiben gegenüber allen Formen von Missbrauch. Der Herbst war voller freudiger Begegnungen am Hummelfest und Herbstmärt.

Im November lud der Pfarreirat zur Budgetversammlung ein. Damit begann ein neuer Rhythmus von zwei Pfarreiversammlungen im Jahr, je eine Versammlung für Budget und Jahresrechnung.

Es war ein reiches Jahr. Wir danken unserem Team und allen Menschen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben, ganz herzlich.

Katrin Schulze und Marc-André Wemmer

AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

ST. ANTON

Das Jahr 2023 bestätigt die Tendenzen von 2022: Die Werktagsmessen um 7.30 Uhr bleiben stabil, bei 25 bis 30 Personen. Die 10-Uhr-Messe am Sonntag wächst weiter langsam. Im Vergleich zu Vor-Corona ist eine deutliche Verjüngung und noch stärkere Internationalisierung feststellbar. Die Vorabendmesse ist eher rückläufig.

Viel Bewegung gab es im kirchenmusikalischen Bereich: Die Jugend-Band etablierte sich. Das Projekt mit dem Kinderchor ist gut angelaufen. Der Kirchenchor hat seine Zusammenarbeit mit dem Singkreis Allerheiligen durch eine Fusion der Chöre auch strukturell besiegelt. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit Allschwil intensiviert. Im Sommer gab es zudem einen Wechsel bei der Kirchenmusik: Matthias Wamser zog nach zehn Jahren nach Zürich. Ihn ersetzen Lukas Sehr als Chorleiter und Karolina Sanna als Kirchenmusikerin.

Auch bei den kirchlichen Mitarbeitenden hatten wir Wechsel. Serge Tata und Madleina Signer machen im Rahmen ihrer Ausbildung am Reuss-Institut Erfahrungen in einer weiteren Pfarrei in Zürich. Dafür hat Pfarreiseelsorger Marco Nuzzo seine Präsenz in der Pfarrei erhöht und Michael Rüedi hat neu angefangen.

Die tägliche Anbetung von 7 Uhr bis 19 Uhr trägt Früchte, aber es ist auch stets eine Herausforderung, die Gebetszeiten abzudecken.

Nachdem wir im Vorjahr eine Reliquie der Hl. Therese von Lisieux erhalten haben, konnten wir 2023 eine Pfarreise nach Lisieux machen und unterwegs auch Paray-le-Monial und Nevers besuchen.

Die Kilbi entwickelt sich weiter – ohne Flohmarkt, mit Konzentration auf Samstag und Sonntag und dem Fokus auf einen zentralen Verpflegungsstandort, an dem verschiedene Mahlzeiten angeboten werden.

Auch die Gottesdienste mit den verschiedenen Gemeinschaften im Seelsorgeraum St. Anton – S. Pio X. konnten wieder grösser gefeiert werden.

Pfarrer Stefan Kemmler

AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

ALLERHEILIGEN UND ST. MARIEN

Nach wie vor ist die Suche nach einer neuen Leitung der Pfarrei eine grosse Herausforderung. Nach drei Jahren in St. Marien und Allerheiligen wird Kaplan Benedikt Locher Pfarradministrator in Münchenstein. Wir haben das grosse Glück und finden in José-Lucien Monemo eine sehr gute Nachfolge.

Die im 2022 zusammengetragenen Überlegungen führen dazu, dass wir zu Pfingsten 2023 die beiden Pfarrämter von St. Marien und Allerheiligen an einem Standort (St. Marien) zusammenführen konnten. Das erleichtert den persönlichen Austausch unter den Mitarbeitenden und die gegenseitigen Absprachen. Auch konnte so die Erreichbarkeit der Pfarrämter erhöht werden. Mit der räumlichen Zusammenführung sind aber noch nicht alle Arbeitsabläufe umgestellt. So sind wir hier noch weiter herausgefordert.

Bei den Wahlen im Sommer konnten beide Pfarreien die Synodensitze besetzen und die notwendigen Mandate für die Pfarreiräte finden. Eine gute Voraussetzung, um die Weiterführung der Zusammenarbeit der beiden Pfarreien gut zu gestalten.

Eine interessante Entwicklung ergab sich bei der Gebäudestrategie in Allerheiligen. Der grosse Raumbedarf des baselstädtischen Erziehungsdepartements im Bereich Neubad führte einerseits zu einer kurzfristigen Vermietung eines Teils des Pfarreiheimes für die Tagesstruktur (ab August 2023) und andererseits zu einem Projekt der längerfristigen Zusammenarbeit mit Renovation des Pfarreiheimes und Vermietung eines Teils des Heims als Tagesstruktur der Schule. Seit August ist hier eine Gruppe mit Vertretenden der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, des Erziehungsdepartements und der Pfarrei intensiv auf der Suche nach einer Lösung, die möglichst den Bedürfnissen aller Seiten gerecht werden soll.

In St. Marien konnten die Orchestermessen wieder in grösserem Stil durchgeführt werden, und die Treffen der Seelsorge-
raumräte (Delegierte der Pfarreien und Sprachgemeinschaften) ermöglichten wieder grössere mehrsprachige Gottesdienste, vor allem in Allerheiligen.

Ein besonderer Höhepunkt war sicher der Abschluss des Pilgerspazierganges des Pastoralraumes in St. Marien am Sonntag nach Fronleichnam.

Pfarradministrator Stefan Kemmler

AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

SACRÉ-CŒUR

Wenn das Jahr 2022 ein Wendepunkt für die Pfarrei Sacré-Coeur war, so war das Jahr 2023 das Jahr einer neuen Etappe auf den in den Vorjahren gelegten Grundlagen:

Die Gemeinde verfügt über ihre Räumlichkeiten, die sie instand halten muss. Die dafür notwendige Finanzierung bleibt daher ein wichtiger Punkt in der Verwaltung der Pfarrei. Die Grosszügigkeit der Gläubigen lässt uns jedoch mit einer gewissen Zuversicht in die Zukunft blicken, denn die Grundlage ist vorhanden, um der sozialen Komponente des Gemeindelebens mehr Raum zu geben.

Dieses soziale Leben wurde auch 2023 wieder weitgehend von den Freiwilligen getragen. So wurde die Familienmesse zu einem der Höhepunkte im Berichtsjahr, sowohl durch die Freude, die sie ausstrahlte, als auch durch die hohe Zahl der Gemeindemitglieder, die regelmässig daran teilnahmen. Das Pfarrefest im Oktober war sehr lebendig und bot langjährigen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.

Die Aktivitäten wurden in den drei Hauptbereichen fortgesetzt: Gebet und Liturgie, Aktionen und Dienste und religiöse Studien. Vielen Dank an alle, die die verschiedenen Gruppen unterstützen.

Auch die Verwaltung der Gebäude der Paroisse Sacré-Cœur ist und bleibt ein zentraler Punkt der Gemeindeleitung. Die im Jahr 2022 festgelegten Regelungen erhöhen die Effizienz.

An dieser Stelle danke ich allen, die sich im Leben der Pfarrei engagieren, und appelliere nun an alle, die sich für die Pfarrei einsetzen möchten.

Im Namen der Pfarrei Sacré-Coeur

Pierre Cardon de Lichtbuer
Pfarrereitspräsident

AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

ST. CLARA

Wie viel verloren geht bei Personalwechsel, hat uns das vergangene Jahr plastisch vor Augen geführt: Da hat uns Ende Januar Sr. Rebekka Breitenmoser verlassen und zwei Monate später Regula Gisin, womit der gesamte Bereich Administration, Kommunikation und Sekretariat neu zu besetzen war. Im Sommer hat unsere Religionspädagogin Marie Hohl die Stelle gewechselt. Und dann hat Luca Pontillo, unser Jugendarbeiter, ab 2024 eine Stelle in der Landeskirche Baselland angetreten. Das konnte nicht ohne Folgen bleiben. Wir mussten unsere Kräfte auf das Wesentliche fokussieren. Denn obwohl mittlerweile alle Stellen wieder besetzt werden konnten, dürfen wir nicht vergessen, dass auch bei bestens vorbereiteten Übergaben eine Einarbeitungsphase nötig ist.

So mussten wir den geplanten Pfarreiausflug verschieben (Datum noch offen) und das Projekt «Weihnachtskirche» auf ein Minimum eingrenzen – dies, um nur die beiden einschneidendsten Beispiele zu erwähnen. Was sicher gelungen ist: Den «pastoralen Alltag» vermochten wir trotz all dem zu stemmen – ohne, dass Eucharistiefeiern und Gottesdienste in den Altersheimen davon tangiert worden wären. In St. Clara fanden ausserdem vier Nightfever und drei worship together statt.

Was zudem nicht unerwähnt bleiben darf, ist eine neue «alte» italienische Orgel mit ihrem besonderen Klang, die im Chor von St. Clara einen würdigen Platz gefunden hat. Seit dem Kollaudationsgottesdienst am 27. August 2023 lässt unser Organist Alexander Schmid bei unterschiedlichen Gelegenheiten die neue Orgel erklingen. Auch das ökumenisch gestaltete «Glaubensding» für Familien zu christlichen «Basics» wurde dank ehrenamtlichem Engagement weitergeführt.

Dank der freiwilligen Helferinnen und Helfer prägte das traditionelle Adventshaus einmal mehr den Platz vor der Kirche St. Michael. Ebenso fand der jährliche Dankes Anlass für unser Heer von Freiwilligen statt. Allen sei auch bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich gedankt!

Was mir wichtig ist zu betonen: Nachdem im Team bedingt durch die personellen Veränderungen und die teilweisen Schwierigkeiten einer Neubesetzung eine gewisse Ratlosigkeit herrschte, ist heute wiederum Zuversicht und Freude an der Arbeit in der Pfarrei und für sie tonangebend. Allen im Team herzlichen Dank für die gute «christliche Kondition».

Mit Ariane Beringer und Fabienne Binger ist das Sekretariat wiederum auf Kurs. In der Person von Andrea La Monaca konnten wir eine erste Lücke im Bereich Katechese füllen, und ab Sommer 2024 wird auch in der Person von Philipp Christen der noch offene Bereich der Katechese und Jugendarbeit wiederum besetzt sein.

Ich hoffe, dass wir nun ein wenig Zeit zum «Durchatmen» finden, damit wir wieder richtig loslegen können. Für alle «Neuen und schon nicht mehr ganz Neuen» gilt, dass ihnen der nötige Freiraum zum Ankommen in unserer Pfarrei und die nötige Zeit zum Einarbeiten in die ihnen übertragenen Verantwortungsbereiche zugestanden sei, damit wir wieder richtig loslegen können.

Mario Tosin
Pfarrer St. Clara



Kirche St. Clara



Die neue Orgel

AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

SAN PIO X

Die Besonderheit, eine Personal- und nicht eine Territorialpfarre zu sein, bedeutet, dass die Gläubigen, die sich an unsere Pfarrei wenden, nicht nur in der Stadt, sondern auch in den benachbarten Kantonen sowie im benachbarten Frankreich und Deutschland wohnen. Dies prägt und manchmal erschwert in gewisser Weise unsere seelsorgerischen Aufgaben, die wir dennoch mit Begeisterung und Interesse fortsetzen.

Die liturgischen Feiern in San Pio X waren auch im Jahr 2023 gut besucht, die Vorbereitung auf die Sakramente für Kinder und Jugendliche (35 Erstkommunionen und 17 Firmungen, plus 14 erwachsene Firmlinge) wurde mit zwei Treffen pro Monat fortgesetzt. An den beiden Ehevorbereitungskursen haben insgesamt rund 20 Paare teilgenommen. In Anbetracht dieser Zahlen lässt sich erkennen, dass die Präsenz der Italiener und Italienerinnen in Basel mit den Neuankömmlingen eine Erneuerungsphase durchläuft.

In der zweiten Hälfte des Jahres wurden Kinder und Jugendliche stärker ins Pfarreileben einbezogen, insbesondere mit der Neugründung eines Kinderchors und einer Jugendgruppe für Teenager. Ein grosser Teil der Gläubigen, die regelmässig an den Gottesdiensten teilnehmen, besteht aus älteren Menschen, die sich in der Pfarrei treffen, um Momente des Glaubens und des geselligen Beisammenseins zu teilen (jeden Donnerstag und zu einigen besonderen Zeiten im Jahr wie Weihnachten). Nicht zuletzt gibt es in der Pfarrei mehrere Gruppen, an denen Menschen aller Altersgruppen teilnehmen.

Die Pfarrei ist besonders offen für die Entwicklungshilfe und zeigt dies durch ihre Sensibilität und die Unterstützung für Missionsprojekte mit Schwerpunkt Migration: Derzeit wird ein Projekt in Uganda unterstützt. Besonders engagiert und erfolgreich ist aktuell die Gruppe ohne Grenzen, die regelmässig Treffen mit unbegleiteten Minderjährigen aus dem Bundesasylzentrum in Basel durchführt. Mit der Aktion «Beim Namen nennen» hat die Gruppe in den letzten Jahren auch den Flüchtlingstag im Juni mitorganisiert und gestaltet.

Im Jahr 2023 erlebte die Pfarrei San Pio X einen doppelten Personalwechsel: einerseits denjenigen des Pfarrers nach acht Dienstjahren und andererseits denjenigen der Pastoralassistentin nach 30 Dienstjahren. Ausserdem wurde der neue Pfarreirat gewählt, der den niedrigsten Altersdurchschnitt unter allen Pfarreien in Basel aufweist, was für uns ein Zeichen der Hoffnung und Ermutigung ist.

Die Pfarrei setzt ihre Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Anton fort, wobei gemeinsame Feiern und Veranstaltungen schon zur Tradition geworden sind: zwei jährliche Wallfahrten, das Fest des Heiligen Anton, der Sonntag der Migrant:innen und der Tag der Kranken.

Auch mit der spanischsprachigen Mission wird eine wachsende Zusammenarbeit angestrebt. Aktuell finden einige gemeinsame liturgische Anlässe statt: das Fest des Heiligen Johannes Baptist Scalabrini, zweisprachige Gottesdienste im Advent sowie eine Bussfeier im Advent. Wir lassen uns dabei vom Geist der interkulturellen Begegnung und Offenheit inspirieren und leiten.

Die Pfarrei San Pio X erlebt wie alle anderen Pfarreien einen besorgniserregenden Rückgang der Mitgliederzahlen, der jedoch nicht mit einem Rückgang der Aktivitäten oder der Teilnahme am Pfarreileben einhergeht.

P. Michele de Salvia
Congregazione Scalabriniana

Übersetzung aus dem Italienischen: Donatella D'Addazio Portale

AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

ST. FRANZISKUS

Im Jahr 2023 feiern wir den Hohen Donnerstag speziell mit einer Teilete zu Beginn des Gottesdienstes, und in der Osternacht findet zum ersten Mal eine Auferstehungsfeier für Familien statt. Am 23. April dürfen 23 Kinder zum ersten Mal die Kommunion empfangen; am 18. Juni werden 16 Jugendliche von Firmspender Agnell Rickenmann gefirmt.

Die Liturgiegruppe gestaltet die Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern und Pfingsten mit. Anfang Juni feiert Martin Föhn SJ einen speziellen Gottesdienst zur Erinnerung an seine Priesterweihe mit dem Maroni-Chor und anschliessendem indischen Essen.

Bei den Gesamterneuerungswahlen im Mai werden Pfarreirat und Synodenfraktion in stiller Wahl gewählt. Der Pfarreirat besteht nun mehrheitlich aus jungen Eltern.

Während den Sommerferien wird die Kirche innen gereinigt. Währenddessen wird der Sonntagsgottesdienst im Saal gefeiert. Zugleich werden aus der Kapelle einige Bänke entfernt und durch Stühle ersetzt; die Kinderecke wird in die Kapelle verlegt.

Heidrun Döhling übernimmt zusätzlich das Pensum von Carola Jäkle und ist nun für Erstkommunionkurs und Firmweg zuständig. Der Erstkommunionkurs wird ab diesem Herbst auf ein Familienmodell umgestellt, bei dem Kinder, Eltern und Geschwister sich sonntags zum Gottesdienst und zu gemeinsamen Anlässen treffen.

Im Oktober finden erstmals Tagesferien im Pfarreiheim statt mit 16 Kindern im Primarschulalter, zusammen mit der Pfarrei Heiliggeist.

Im November findet das erfolgreiche Orgelfestival unter der Leitung von Tobias Lindner statt und am ersten Advent führt die Frauenvereinigung den Adventsverkauf zugunsten des Vereins Madagaskar durch.

Ökumene wird gelebt mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Andreas Klaiber im Rahmen der Einheitswoche und mit Dan Holder zum Betttag sowie dem ökumenischen St. Martins-Umzug. Regelmässige Taizégebete werden wieder von engagierten Freiwilligen gestaltet und gefeiert.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die im Jahr 2023 mit Energie und Motivation in der Pfarrei St. Franziskus mitgewirkt haben.

Dorothee Becker
Gemeindeleiterin



Buffet der Teilete am Hohen Donnerstag. Foto Heidrun Döhling

JAHRESBERICHT DER SPEZIALSEELSORGE

Ich freue mich, Ihnen einen kleinen, nicht vollständigen Einblick in die Spezialseelsorge zu geben. Im Jahr 2023 war vieles «business as usual», Das heisst, Seelsorge wurde in hoher Qualität in den verschiedenen Institutionen angeboten, es gab wiederkehrende Anlässe und neue Anlässe. Ein roter Faden war das Rote Sofa, mit dem wir eine Woche in der Markthalle, im Kannenfeldpark und auf dem Hörnli waren. Wir zeigen, wir sind da, wir haben Zeit, wir hören zu.



Wer arbeitet wo?

Fachbereich Bildung und Spiritualität
Fachbereich Diakonie

Fachbereich Kommunikation

SiTa-Seelsorge

Fachstelle Jugend

Altersseelsorge und Palliative Care

Gefängnisseelsorge

Offene Kirche Elisabethen

Spital- und Klinikseelsorge

Kath. Universitätsgemeinde

Ökumenische Medienverleihstelle

Spezialseelsorge

Soziale Arbeit

Leitung

Martin Föhn SJ (50%), Kerstin Rödiger (10%)

Hella Grunwald (5%), Neve Vergeat (10%), Sarah Biotti (35%) bis Ende August, Anouk Battefeld (30%) ab September

Matthias Schmitz (70%)

Brigitte Horvath bis Ende Februar, Susanne Andrea Birke (40%) ab März

Mirjam Lachenmeier (50%)

Trudy Wey (50%), José Oliveira (30%)

Dinah Hess (50%)

Anne Burgmer (80%)

Carsten Gross (50%), Regina Rossbach (80%), Kerstin Rödiger (80%),

Claudia Meier (40%), Nadia Keller (70%), Therese Stillhard (80%),

Gabriele Kieser (60%)

Andreas Schalbetter (80%)

Rita Wepler (80%)

Sekretariat Neve Vergeat (50%), Praktikantin

Danijela Pandža (60%) bis Ende September

Sarah Biotti (30%)

Das Jahr war aus Sicht der Leitung auch geprägt mit Stellenbesetzungen. So wurden die Kommunikationsstelle, eine Spitalseelsorgestelle am Universitätsspital, eine Spitalseelsorgestelle am Felix Platter Spital und eine Praktikumsstelle Soziale Arbeit ausgeschrieben. Angesichts des grossen Personalmangels im kirchlichen Bereich war ich sehr glücklich, alle Stellen mit hoch qualifizierten Mitarbeitenden zu besetzen.

JAHRESBERICHT DER SPEZIALSEELSORGE

Fachbereich Bildung und Spiritualität

Fünf Jahre Pastoralraum war eine gute Gelegenheit, um als Glaubende gemeinsam in der Stadt unterwegs zu sein. 500 bis 700 Menschen aus den verschiedenen Pfarreien und Missionen haben an der W.E.G. Prozession teilgenommen.

Ein weiteres Highlight war der Stadtrandspaziergang in der Schöpfungszeit. Die Mitwelt konnte durch die Augen von anderen gesehen werden, die Teilnehmenden liessen sich blind führen oder hörten Klänge einer Pflanze durch Elektroden. Es wurde erfahrbar, dass wir Teil der Schöpfung Gottes sind.

Martin Föhn begleitet auch immer wieder Menschen, zum Beispiel in der Krankenseelsorge oder in der geistlichen Begleitung.

Fachbereich Diakonie

Erstmals fand ein pastoralraumübergreifender Dankes-Anlass für Freiwillige statt. Sie wurden zu einem adventlichen Beisammensein in Don Bosco eingeladen. Bei feinem Raclette tauschten sich die Gäste aus und wurden mit Pat's Big Band auf die Weihnachtszeit eingeswingt.

Die Diakonie setzt sich für Menschen ein, die sich in Notlagen befinden. Dies zeigte sich zum Beispiel nach aussen am Aktionstag vom 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kinder. Anouk Battefeld arbeitete mit dem Justizdepartement und weiteren Playern zusammen.

Fachbereich Kommunikation

Im Sommer 2023 wurde die Kommunikationsstrategie vorerst verabschiedet. Es folgten Projekte zum einheitlichen Erscheinungsbild, eine Auffrischung der Pfarrei-Logos, Flyer-Vorlagen und erste Gedanken zu einer gemeinsamen Bild-datenbank.

An den GVs von «Kirche heute» und «Horizonte» wurde im November entschieden, dass es zukünftig ein gemeinsames Pfarrblatt geben wird. Wie dieses gemeinsame Blatt aussieht, war im Vorjahr bereits erarbeitet worden.

Über die W.E.G. Prozession wurde regional umfassend berichtet, was von Matthias Schmitz viel Koordination brauchte. Ebenso die Berichterstattung nach dem 12. September, als die Pilotstudie zum Missbrauch in der katholischen Kirche veröffentlicht wurde. Der Kirchenrat und die Pastoralraumleitung reagierte unter anderem mit einem «Offenen Brief» an die Menschen in Basel.

JAHRESBERICHT DER SPEZIALSEELSORGE



SiTa-Seelsorge

Susanne Andrea Birke legte nach ihrer Einarbeitungszeit den Schwerpunkt wieder stärker auf die Seelsorge. In der aufsuchenden Arbeit war sie mit kleinen Bildern der Einsiedler Madonna unterwegs, die gern angenommen wurden. Die Segensfeier für Sexarbeiterinnen im November war sehr berührend. Viele Frauen konnten ihre Verletzlichkeit zeigen. Auch an der Weihnachtsfeier gab es viel Raum für Fürbitten, Gebet und Segnungen. Im Dezember fand ein Rundgang zu psychischer Gewalt gegen Sexarbeiterinnen statt. Junge Frauen nahmen mit viel Interesse und Fragen teil.

Fachstelle Jugend

Im letzten Jahr startete das VIA-Projekt. Der Religionsunterricht wird neu ab der Oberstufe gemeinsam im Pastoralraum von den Jugendarbeitenden und der Fachstelle Jugend organisiert und durchgeführt. Am 26. August fand in der Clarakirche mit rund 70 Jugendlichen der Startanlass dazu statt.

Mirjam Lachenmeier organisierte wieder die Romreise für rund 50 Jugendliche, acht Hilfsleitende und sieben Mitarbeitende. Alle kamen wohlbehalten und mit einem Rucksack voller schöner Erinnerungen nach Hause.



JAHRESBERICHT DER SPEZIALSEELSORGE

Altersseelsorge und Palliative Care

Neben den seelsorgerischen Tätigkeiten wie die Einzelbegleitung und der Gottesdienstgestaltung berichten Trudy Wey und José Oliveira von zwei Schwerpunkten: Einmal im Monat treffen sich Menschen, die den Verlust einer nahestehenden Person zu verarbeiten haben oder durch Veränderungen in Trauer sind. Sie kochen und essen gemeinsam. So wird ein Austausch ermöglicht, ein Beisammensein, ohne etwas zu müssen.

Zudem wurde die «Mobile Palliative Care»-Seelsorge vermehrt verlangt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Mobilien Palliativ- und Onko-Spitem BS. Die palliative Seelsorge findet zu Hause statt.

Gefängnisseelsorge im Waaghof und im Bässlergut

Das Angebot der Seelsorge ist wie folgt ausgeschrieben: Seelsorge für persönliche Gespräche über Fragen zu Religion, Leben, Familie, Zukunft, Bibel-Lesen, Bibel-Verstehen, Gebet. An Ostern und Weihnachten wird jeweils ein Gottesdienst für alle gefeiert.

2023 stand im Zeichen der Partizipation: Dinah Hess initiierte im Herbst zusammen mit der Lehrperson im Bässlergut eine Sing-Gruppe. Offen für alle Insassinnen und Insassen und als musikalische Begleitung an der Weihnachtsfeier übten zwischen drei und zehn Personen Lieder in verschiedenen Sprachen.

Freiwilliges Mitwirken geschieht seit vielen Jahren durch eine konfessionell gemischte Gruppe, die Anfang Adventszeit rund 250 Weihnachtsgeschenke für alle Insassinnen und Insassen einpackte.

Offene Kirche Elisabethen

Anne Burgmer benennt folgende Highlights im letzten Jahr: eine sehr eindrückliche Lesung der Johannesapokalypse durch eine Schauspielerin des Theaters Basel in der Kirche; die fröhlichen und herzlichen Mittagessen im FRAU-SEIN; das Fest «taste&see» der Geflüchteten-Projekte mit Länderausstellung im Pfarrhausgarten und den unterschiedlichsten Besucherinnen und Besuchern; das Flaneur-Festival, an dem die Mitarbeitenden der Offenen Kirche Elisabethen drei Tage präsent waren und mit den verschiedensten Menschen ins Gespräch kamen; und zuletzt die Offene Weihnachtskirche mit Segen für alle, die danach fragten.



JAHRESBERICHT DER SPEZIALSEELSORGE

Spital- und Klinikseelsorge

Seelsorge im Gesundheitswesen steht im Zentrum verschiedener Wandlungsprozesse. Darauf gilt es zu reagieren und zum Beispiel die Seelsorge in den Spitälern zu integrieren. In einigen Spitälern ist dies seit Jahren der Fall. Im Universitätsspital wurde im letzten Jahr ein Seelsorgekonzept entwickelt. Gemeinsam mit den kirchlichen Vorgesetzten und dem Spitalmanagement wurden die Strukturen und Prozesse der Zusammenarbeit neu definiert.

Berührend war wieder die Gedenkfeier für Sternenkinder auf dem Friedhof Hörnli. Daneben werden weiterführend von Kerstin Rödiger Erzählcafés für Eltern dieser Sternenkinder angeboten. Seit letztem Jahr finden die Erzählcafés am Lindenberg statt und stellen so eine Verknüpfung der Spitalarbeit dar, die nachhaltig weiterwirken kann.

Katholische Universitätsgemeinde

Es ist an der Katholischen Unigemeinde im Berichtsjahr eine neue, englischsprachige Gruppe entstanden. Die Gruppe mit dem Namen «Studying & deepening Christian faith» trifft sich während der Vorlesungszeit etwa zweimal im Monat. Nach einem gemeinsamen Essen folgen Gebet und ein geistlicher Impuls, verbunden mit einer Diskussion. Die Themen wählen die Studierenden.

Ebenso entstand auf Initiative einer Medizinerin eine Ignatianische Austauschgruppe, die Gemeinschaft Christlichen Lebens. Junge Erwachsene treffen sich einmal im Monat zum gemeinsamen Austausch, Stille und Meditation.

Ökumenische Medienverleihstelle

Rita Wepler berichtet, dass das digitale Angebot erheblich erweitert werden konnte durch die Möglichkeit von Download und Streaming von Filmen inklusive sehr gutem Arbeitsmaterial und E-Kamishibais, Erzähltheater aus Holz und Bildkarten. Auch liefen Verhandlungen mit Verlagshäusern für die Onlinenutzung abonniertes Zeitschriften.

Es konnten wieder mehrere, gut besuchte Weiterbildungen zum Thema Nutzung von Filmen in Unterricht und Gemeinde, Escape-Box und gruppendynamische Spiele angeboten werden.

Team Spezialeseelsorge und Sarah Biotti

Leiterin Spezialeseelsorge

JAHRESBERICHT REKTORAT FÜR RELIGIONSUNTERRICHT SCHULJAHR 2023/24

Personal

Im Schuljahr 2023/24 unterrichten 21 Lehrpersonen. Im Sommer 2023 haben drei Lehrpersonen gekündigt, eine Person ist in Pension gegangen, eine Person wurde neu eingestellt.

Religionsunterricht

Seitens der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt werden insgesamt 275 Lektionen pro Woche an der sechsjährigen Primarschule unterrichtet. Insgesamt besuchen 6'633 Schülerinnen und Schüler den ökumenischen, kirchlichen Religionsunterricht an der Primarschule. Da die Eltern inzwischen keine Angaben zur Religion mehr machen müssen, können auch wir keine verlässlichen Zahlen mehr zur konfessionellen Verteilung angeben. An der Verteilung der Arbeit im Rektorat hat sich zum Vorjahr nichts verändert. Zusammen mit den Wochenlektionen der Religionslehrpersonen entspricht das 308,7 Lektionen oder 1'102,1 Stellenprozenten. Im Schuljahr 2023/24 wird zum 13. Mal die Schulhausarbeit der Religionslehrpersonen durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt und die Gemeindeschulen Riehen-Bettingen vergütet. Mit 20 Religionslehrpersonen habe ich im Herbst 2023 Mitarbeitenden- beziehungsweise Austrittsgespräche geführt. Das Engagement der Religionslehrpersonen für den Religionsunterricht ist hoch.

Weiterbildung

Die Weiterbildungsplanung liegt bei Frau Erlekmam und mir. Durch die Zusammenarbeit mit dem Rektorat der Evangelisch-Reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK BS) und den Fachstellen Religionspädagogik und Unterricht der katholischen und reformierten Kirchen in Baselland sowie der ökumenischen Medienverleihstelle, die alle zusammen das Religionspädagogische Zentrum Hatstätterhof bilden, ist es uns möglich, ein breit gefächertes Spektrum an Weiterbildungen anzubieten. Das Weiterbildungsangebot ist einzusehen unter www.oekwbk.ch. Die RKK Basel-Stadt finanziert das Sekretariat der ökumenischen Weiterbildung zur Religionspädagogik der Kantone BL und SO mit.

Ausbildung

Im Herbstsemester 2023 besuchten zwei Teilnehmerinnen das Modul 1 der Zusatzausbildung Religionspädagogik, das von mir angeboten wird. Das Modul 2 wird im Frühjahrssemester 2024 von Harald Matern (ERK BS) angeboten. Bei der Ausbildung Oekmodula startete im August 2023 das religionspädagogische Modul 7 mit 10 Teilnehmerinnen. Die Modulverantwortung dafür liegt bei Frau Erlekmam und ihrem reformierten Kollegen aus BL. Abgeschlossen wird das Modul im Mai 2024. Im Herbst 2023 schlossen 7 Teilnehmerinnen ihre religionspädagogische Ausbildung bei Oekmodula erfolgreich ab. Im Dezember 2023 erhielten sie im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes ihren Fachausweis Katechetin nach Oekmodula. Eine der Absolventinnen kommt aus Basel und erteilt Religionsunterricht in der Stadt. Die religionspädagogische Ausbildung nach Oekmodula/Formodula wurde für die neu aufgenommenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahr 2024 nach den Vorgaben von Formodula umgestellt. Die wesentliche Neuerung ist, dass in allen Bereichen der Ausbildung (Theologie, Religionspädagogik und Katechese) Basis-Module angeboten werden. Sie sind in ihrem Umfang deutlich kleiner, bilden aber die Grundlage für die aufbauenden Module, in denen eine intensivere Auseinandersetzung mit den Lernbereichen stattfindet.

Die Aufteilung der Ausbildung in Basis-Module und Aufbau-Module will dem Anliegen gerecht werden, dass in einigen Pfarren Ehrenamtliche mitarbeiten, die man gerne weiterbilden möchte. Dieser Personenkreis strebt aber keine umfassende religionspädagogische Ausbildung an, welche berufsbegleitend mindestens drei Jahre umfasst. Selbstverständlich können diese Teilnehmenden nach erfolgreichem Abschluss der Basis-Module - auch nach einer Unterbrechung - durch den Besuch der Aufbaumodule den vollumfänglichen Abschluss (Fachausweis Katechetin nach Formodula/Oekmodula) erwerben.

JAHRESBERICHT REKTORAT FÜR RELIGIONSUNTERRICHT SCHULJAHR 2023/24

Kontakt mit Volksschulleitung und Erziehungsdepartement

Zusammen mit dem Rektorat für Religionsunterricht (RU) der ERK BS haben wir regelmässig Kontakt mit der Volksschulleitung Basel-Stadt und den Gemeindeschulen Riehen-Bettingen.

Im März 2024 wird die Projektgruppe, bestehend aus den beiden Rektorinnen und Matthias Mittelbach (Kirchenrat ERK BS) und Doris Ilg (Volksschulleitung Basel) und Stéphanie Koehler (Leitung Gemeindeschulen Riehen-Bettingen) sowie Florian Dünki (Fachexperte NMG), ihre Arbeit abschliessen.

Das Projektziel war es, eine angemessene Bildung im Fachbereich Ethik und Religionen an der Primarschule zu etablieren. Dies ist gelungen durch die schriftliche Fixierung der Kooperation in der «Handreichung Stundentafel Primarschule», die im Schuljahr 2024/25 in Kraft tritt.

Kontakt mit Pfarreien

Wie jedes Jahr organisieren die beiden Rektorate das Treffen der Verantwortlichen für Firmung und Konfirmation. Daten und Informationen wurden ausgetauscht und festgelegt. Die Rektorate für RU übernehmen den Kontakt zwischen den Pfarreien und der Volksschulleitung und organisieren die Werbung in den 6. Klassen für die jeweiligen Oberstufenprogramme.

Finanzen

Im Jahr 2023 entstand im Rektorat für Religionsunterricht kein Defizit. Alles Weitere ist in einem separaten Brief an den Kirchenrat ersichtlich.

Andrea Albiez

Rektorin Rektorat für Religionsunterricht der RKK Basel-Stadt

JAHRESBERICHT REKTORAT FÜR RELIGIONSUNTERRICHT SCHULJAHR 2023/24

Zahlen Rektorat Religionsunterricht, Schuljahr 2023/24

Von 21 Lehrpersonen....

- haben 12 einen 2. Arbeitsgeber oder einen 2. Arbeitsplatz
- unterrichten 6 an 2 Schulhäusern
- sind 4 auch staatliche Lehrpersonen
- unterrichten 12 weniger als 50 % (14 Lektionen und weniger)
- unterrichten 9 mehr als 50 % (15 Lektionen und mehr)

- sind 3 zwischen 30 und 40 Jahre alt
- sind 5 zwischen 40 und 50 Jahre alt
- sind 8 zwischen 50 und 60 Jahre alt
- sind 5 über 60 Jahre alt

- sind 12 katholisch und 9 reformiert

BISTUM BASEL: STATISTIK RKK BASEL-STADT
STATISTISCHE ANGABEN FÜR DAS JAHR 2023



Bistum Basel

Kanton Basel-Stadt: Statistische Angaben für das Jahr 2023

Total der Taufen im Jahr 2023	116	%
• davon Taufen im Alter bis zu 1 Jahr	64	55.2
• davon Taufen im Alter von 1 bis 6 Jahren	41	35.3
• davon Taufen im Alter von 7 bis 17 Jahren	9	7.8
• davon Taufen im Alter von 18 Jahren oder älter	2	1.7
Total der Erstkommunionen im Jahr 2023	138	
Total der Firmungen im Jahr 2023	131	%
• Davon Firmungen in der 4.-6. Klasse	0	0.0
• Davon Firmungen in der 7.-9. Klasse	79	60.3
• Davon Firmungen nach der obligatorischen Schulzeit bis zum Alter von 20 Jahren	35	26.7
• Davon Firmungen im Alter von 21 Jahren oder älter	17	13.0
Total Trauungen nach katholischer Form im Jahr 2023	9	%
• Beide Ehepartner katholisch	7	77.8
• Ein Ehepartner katholisch, der andere mit anderer christlicher Konfession (konfessionsverschiedene Ehen)	1	11.1
• Ein Ehepartner katholisch, der andere mit anderer Religionszugehörigkeit (religionsverschiedene Ehen)	0	0.0
• Ein Ehepartner katholisch, der andere konfessionslos	1	11.1
Beerdigungen/Abdankungen im Jahr 2023	185	

**BISTUM BASEL: STATISTIK RKK BASEL-STADT
STATISTISCHE ANGABEN FÜR DAS JAHR 2023**

2

Sonntagsgottesdienste der Pfarreien im Monat Februar 2024: Eucharistie- und Wortgottesfeiern am Samstagabend und Sonntag	80
• Eucharistiefeiern	74
• Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung	5
• Wortgottesfeiern ohne Kommunionsspendung	1
Werktagsgottesdienste der Pfarreien im Monat Februar 2024: Eucharistie- und Wortgottesfeiern unter der Woche (inkl. Samstagmorgen)	171
• Eucharistiefeiern	158
• Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung	13
• Wortgottesfeiern ohne Kommunionsspendung	0
Gottesdienste der Sprachmissionen im Monat Februar 2024: Eucharistiefeiern	61
• Wochenende	44
• Werktags	17
Ministranten und Ministrantinnen per Ende 2023	114
• Davon Anzahl schulpflichtige Ministranten und Ministrantinnen	93
• Davon Anzahl Ministranten und Ministrantinnen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit	20
• Davon Anzahl Ministranten und Ministrantinnen Alter unbekannt	1
<i>Frage nach der Anzahl Ministranten/Ministrantinnen nur für die Deutschschweizer- Pfarreien</i>	

Februar 2024 / uw



Seelsorgebericht 2023

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt
Lindenberg 10 | 4058 Basel | kontakt@rkk-bs.ch | 061 690 94 44